

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 5. September cr. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Protokollung des Sachvertrages über das Marktstangeb.
2. Verwendung von Zinsüberschüssen der Sparkasse.
3. Mischthier-Regulierung für die kleine Ulrichstraße.
4. Genehmigung einer Entschädigung für das vom Grundstücke Mühlgraben Nr. 24 zur Straße entfallende Terrain.
5. Abkommen mit der Königl. Universitäts-Verwaltung wegen Anbringung von Holzplasten auf einer Strecke der Buchergasse vor dem landwirtschaftlichen Institut.
6. Genehmigung der mit den Bauunternehmern Knytz u. Klapphiser vereinbarten Ausschreibungen über Anlegung einer Privatstraße auf der Zimmermann'schen Breite.
7. Antrag auf Revision des jüdischen Bebauungsplanes.
8. Genehmigung von Erbschaftsrechnungen beim Siedehausfonds pro 1886/87.
9. Desgl. bei der Hospitalkasse.
10. Delegation eines Mitgliedes zu der Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.
11. Nachprüfung von Erbschaftsrechnungen bei der Arbeitsamtstasse pro 1886/87.
12. Nachprüfung auf den Armenkasten-Etat pro 1886/87.
13. Wahl eines Vertreters zur konstituierenden Versammlung der Berufsvereinschaft.
14. Sachverständigen-Berathungen vom Nittergute Beseff-Amendorf.

Geschlossene Sitzung.

- 15. Einziehung des Canaer Bahnhofsgrundes.
16. Anstellung eines Assistenten im Militärbureau.
17. Wahl zweier Armenvorsteher für den 11. Bezirk.
18. Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in der Verwaltungsstreitsache mit dem Architekten Walter.

Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung. Gneist.

Die Sedanfeier.

Der bedeutsame Tag, da französische Eroberungssucht die gerechte Strafe empfangt für das frivole Beginnen, den Frieden der Völker zu stören und Tausende aus der Blüthe der Jugend dem schmerzvollen Tode zu weihen — der 2. September ist wieder herangerückt und erweckt in jedes Deutsche Brust aus Neue freudige Erregung und weithelle Stimmung. In allen unseren Gauen trocknet heute die deutsche Nation über den Sieg, den jener Tag vor nunmehr 17 Jahren uns gebracht, doch nie wird sie vergeffen, das Gottes Fügung uns jenen bedeutsamen Tag geschenkt. Darum eilt auch unser Volk heute in die Gotteshäuser, um Gott, dem Helfer der Schwachen, Dank zu bringen für die großen Thaten, die er an uns gethan, und zugleich die Bitte um ferneren Beistand zu ihm empfangend.

Kleine Mittheilungen.

Schönheitswettbewerb. In Bielefeld wurde am 29. August der große Schönheitswettbewerb abgehalten. Das war ein großer Festtag unter dem Vorhange des Kommunalrats und Zungenworts Herrn Debe tagen. Zum Glück gab es außer dem Hauptpreis, dem Preis d'Excellence, noch vier weitere Preise, so daß wenigstens die Schönen der Schönen mit Preisen bedacht werden konnten. Vorher noch die Anführung über die Schönheit der Bewerberinnen eine so verlässliche, daß jeder Preis die Veranstaltung einer gewissen Regelung wurde. Und die Wahl war ziemlich genau! Seit drei Wochen hatten in den von Arbeitstagen benutzten Stunden die Schönen beständigste Konkurrenz. Die dortigen Preisrichter hatten nach langen Beratungen acht junge Mädchen als die Schönsten der Preislerinnen erklärt und ihnen nicht acht, sondern vier Schönen der erste Preis werden. In dem Saale eines Gasthauses am Boulevard in Bielefeld war das Preisgericht versammelt, vor ihm saßen die acht Schönen, deren jede einzeln sich auf das Sorgfältigste im Haarputz und im Putzen und andern Details an ihren Gewändern ausgenutzt hatte; hinter ihnen aber stand Kopf die Schaar der Eltern, Bekannten und Freunde der Bewerberinnen, die an dem Geschehen der Mutter mit besonderem Interesse theilnehmend. Die Schönen trugen eine „romantische Schönheit“ und ihre schönen Augen erregten der ruhenden Mägdlein den großen Schönheitspreis. Während ihre Mitbewerberinnen erblühten, empfing sie jedoch erst durch den Vorsitzenden den ersten Preis und einen Brief auf die Bänge. Nach allem dieser Stadtrats hat der Vorsitzende der Schönheitswettbewerb das vierte Preisrecht. Vorher, jeder Schönen einen Brief bei der Ueberreichung der Preise geben zu dürfen, ein Brief, das streng aufrecht erhalten und auch jetzt von dem nicht minder hoch ersehnten Herrn Debe mit Güte empfangt wurde. Die „schöne Schönheit“ einer Schönen ist gewann den zweiten Preis. Bei den folgenden Preisen kam es zu wiederholten Anlegungen; bei dem letzten Preise war eine Gruppe der Preise auch nicht zu erzielen. Unter dem Beifall der Zuschauer befiel die Jury, zwei fünfte Preise auszugeben. Der Preis besteht in einer Medaille und einem Geldbetrag. Zum letzten Ereignisse lag noch ein befriedigender Zwischenfall. Den letzten Preis gewann eine Blumenweidenblüthe des Grande-Place, Kräutlein-Kraut; da sie bei dem Beginn des Konkurses etwas zu spät in den Saal getreten war, so bewilligte sie nämlich die Jury — ihr Mitglied Kommandant Richard habe ersehen, daß sie gar herzlich ist — ein Lied zu singen. Dasselbe ließ sich nicht lange nötigen und lag mit glücklicher Stimme und frischem Ausdruck unter hübschem Beifall ihr Lieb. Sofort trat der Vater einer anderen Preisgewinnin an den Vorstandstisch

Zu bedauern bleibt, daß diese kirchliche Feier in unserer Stadt die einzige allgemeine geblieben ist und die Verhandlungen in welchen eine weitere weitläufige allmähliche Feier angestrebt wurde zu keinem betriebsfähigen Resultat geführt haben. Wir meinen, daß eine solche Feier jedoch nicht sowohl in der beschriebenen Form eines Festes, als vielmehr in einer Feier für die Erwachsenen hätte bestehen müssen; einer solchen würden sich gewiß nicht die Schwierigkeiten entgegenstellen, welche bei der Ausführung eines allgemeinen städtischen Festes sich zu bewältigen sind; dann ist zu bedenken, daß die Kinder schon in den einzelnen Schulfeierlichkeiten an die Festfreude gewöhnt sind; dann ist es daher an der Sache der Erwachsenen, welche in allen die Bedeutung des Tages vollstän für sich tragen, die allgemeine Feier zu feiern. Was endlich einmal dieser Gedanke Raum gegeben, so würde davon sich wir überzeugt, der Gedanke einer nationalen Feier wie an anderen Orten auch für Halle sich realisiren; daß dies recht bald geschehen möge, wünschen und hoffen wir aus ganzem Herzen.

Die kirchliche Feier, welche um 10 Uhr in der Kirche U. L. Frauen abgehalten wurde, hatte eine zahlreiche Zuhörerschaft, darunter die Spitzen der Behörden verammelt. Dem Eingangsliede „Soll ich meinen Gott nicht singen“ folgte die von Herrn Superintendent D. Förster gehaltenen Liturgie, worauf Herr Pastor v. Koblinski die Festpredigt hielt, in welcher er in erhabenen Worten unter Zugrundelegung der Lesung der Weisheitsperle „Du hast meine Klage verwandelt in einen Heiden“ u. die großen Thaten Gottes an unserm Volke gethan. Es folgte die unter Leitung des Herrn Musikdirektors Häpfler von Stadtsingchor ausgeführte Motette „Dantel dem Herrn, denn er ist freundlich“, dann sprach Herr Superintendent D. Förster das Schlußgebet, das Gebet des Herrn und den Segen, worauf der gemeinsame Gesang der Schlußstrophe des Liedes „Sei Lob und Ehr“ den Abschluß der erhabenen Feier bildete.

Im städtischen Gymnasium verammelte sich die Festgesellschaft der Lehrer und Schüler, denen sich auch noch manche Angehörige zugesellt hatten, um 9 Uhr in der Aula, um nach vorausgegangenem Gesange dem Vortrage des Liedes „Dr. Seeling zu lauschen; in laudvoller und wohlgegliederter Rede schilderte der Vortragende die Thaten des Friedens und 17-jährigen Periode; wie der große Soldaten und sein treuer Diener Bismarck nur noch darauf bedacht sind den Völkern Frieden zu erlangen, wie die internationale Rechte erleichtert, die Colonisationspolitik aufgehoben zu sein, in fast einstündigen Vortrage. Ausdrück, dem sich am Schluß dann noch der Gebante anwies, daß die Aufgabe der Zukunft die wäre, auch religiöse Einheit zu schaffen. Jeder verließ uns der Aula, wobei als die letzten Anbeutungen aus der interessanten Rede wiederzugeben. In schloffen wurde die Feier durch das volltönende vom Sängerkorps vorgetragene „Halle Wascht!“

In der städtischen höheren Töchterschule begann die Sedanfeier um 9 Uhr. In der festlich geschmückten Aula verammelten sich neben dem Direktor, Herrn Dr. Wiedemann, den Lehrern und Lehrkräften, die Schülerinnen der sieben oberen Klassen. Die schöne Feier begann mit dem Chorgesang: „Laudet Gott alle Lande“, ausgeführt von Schülerinnen der oberen Klassen und dirigiert

von dem Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Lebe. Hierauf verlas Herr Lic. theol. Dr. Koblinski einen Bibelauschnitt und sprach ein Gebet, worauf Herr Ober, Herr Lebe, Herr Gott in der Höhe, Halle und Halle, Herr Ober, nach dem allgemeinen Gesange seiner Zeit des Liedes: „Nun danket alle und bringet Ehr“, hielt Herr Lehrer Gröbe die Festrede. Wir heben aus derselben folgende Gedanken hervor:

Der Sebatag ist ein Fest und Ehrentag, ein Höhepunkt im Leben des deutschen Volkes, mit ihm ist ein neues reiches Blatt der Weltgeschichte umgeschlagen; der 2. September ist ein Markt und Gedenken der deutschen Geschichte, er bezeichnet einen Wendepunkt in der Entwicklung des deutschen Volkes und ist der Anfang einer neuen, großen Zeit. Ein herrliches Bild zeigt uns der heutige Sebatag; ein herrliches im Schilde einer 90 Jahre, ruhmvoll und doch in Demuth Gott die Ehre gebend; neben ihm die 70-jährige Kaiserin, die auf den trübseligen Boden, den Schmerzens- und den jüngerer Erben der Nation im dritten Jahre mit demselben Namen wieder schaute, die Kaiserin, die den Völkern die Ehre der Krone, die tapferen Ritter zu Schutz und Trutz. Von diesen Reden um den Kaiser, diesen Säulen des Thrones betrachtete wir näher: Bismarck, Moltke und Roon; wir verglichen sie mit drei anderen großen Männern der Freiheitskriege, mit Goethe, Schiller und Schopenhauer. Wie hielten wir das Schicksal, dieses Dankfest, recht? Wie der Geschichtsunterricht ein Gesehensunterricht ist, so sollen auch vaterländische Feste uns Lehren, Grundzüge und Entwürfe für unser sittlich-religiöses Leben geben. Die Geschichte soll die Lehren der Vergangenheit zu gut verhalten. Unser muthig sind die Sebatagfeier beider? Im Reize der Gotteskraft und des Pflichtgefühls. In dem großen Kriege 1870-71 haben Männer und Frauen aus allen Ständen in Heeresbestand und dabei sich der freiwilligen Krankenpflege gemindert; taugende wurden nicht müde, die im Feld gebliebenen Soldaten zu erheitern, die in dem wichtigsten Geschäfte an dem christlichen Gebiet der Liebeshätigkeit, welche. Die evangelischen Diakonissen und die katholischen barmherzigen Schwestern nahen unter den Verwundeten und Kranken wie Engel des Friedens. Aber auch die dahingewandenen Frauen zeigten, was aufstrebende Liebe gerade im wichtigsten Geschäfte zu wirken vermag. (Frauenvereine, Liebesgaben). Wer weiß, ob nicht sehr bald die Stunde schlägt — man denke an Moltkes bekanntes Wort — wo unser deutsches Vaterland mit Krieg überzogen wird. Wägen dann unsere deutschen Frauen und Mädchen ihm als Schirmherren des künftigen deutschen Herdes; mögen sie ihrem Geschick zur Zeit des französischen Krieges nachzueilen in der Liebeshätigkeit. Die Diakonissen-Anstalten und viele erntt bedende Männer haben vielfach die Bitte an die weibliche Jugend erlassen, reichere unter dem Namen der Krankenpflege, aber hohen Beruf.

Den Schluß der erhabenen Feier bildete der Chorgesang: „Freue Liebe bis zum Tode.“

In den Francke'schen Stiftungen wurde zur Vorbereitung des Sebatages am Donnerstag Abend von dem Schüler-Musik-Corps ein Zapfenstreich ausgeführt. Heute früh eröffnete die Lateinische Hauptschule die Reihe der Festakte mit der um 7 Uhr im großen Versammlungssaale begonnenen Feier; der üblichen Morgenandacht, welche Herr Inspektor Pastor Palmis abhielt, folgte die von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Rauch gehaltenen Festrede, in welcher ausgeführt wurde, wie seit alters der Kaisergedanke, der durch die Krönung unersichtlicher Kaiser Wilhelm in Versailles seine herrlichste Verwirklichung gefunden, unser Volk stets befehlt, dasselbe im Kampfe gegen die äußeren Feinde gekämpft und zu hohen Ehren gebracht habe. Eine vom Schullehrer unter Leitung des Herrn Musikdirektors Häpfler vortragene Motette von Schöndorf „Herr großer Gott, dich loben wir“ schloß sich an, dann folgte eine Reihe von Deklamationen patriotischer Gedichte durch eine Anzahl Schüler verschiedener Klassen

sucht worden, und obson der größere Theil des Sebatages bereits verstrichen war, gelang es ihm doch noch in dem ansehnlichen Lesesaal der Francke'schen Stiftungen zu finden. Der Professor spricht sich über das Alter des Sebatages sehr reserviert aus, neigt aber offenbar der Ansicht zu, daß es noch der Tertiarperiode angehöre. Das findet seine Bestätigung durch eine kurz nach Heilbrunn's Verlassung gemachte Entdeckung des Sebatages, welcher in geringer Entfernung von dem Sebatage, aber in einer nördlicheren Sandsteinlage, die unversehrte verwitterte Alters ist, robustere Schichten großen Spätherrschers eingebettet gefunden hat. Damit wäre die Existenz des Menschen schon in der Tertiarzeit erwiesen. Die amerikanischen Geologen, denen die Geologie sonst ein Glück ist, werden dieser Entdeckung gegenüber wohl Grade für Recht ergehen lassen, denn nun ist es erwiesen, daß das Menschengeschlecht aus America stammt, und wir werden bald von Verliedern hören, die Stelle des Paradieses dort nachzuweisen.

Die gleiche es für Briefmarken sammeln! Schon verschiedene Handbücher giebt, so ist bis jetzt doch kein solches Werk in deutscher Sprache erschienen, welches die geplante Philatelle, Postwertzeichen, Stempelmarken, Privatmarken, Telegrammen- und Retourmarken, Gips, unvollständig. Heute liegt uns die erste Lieferung des „Großen Handbuchs der Philatelle von Otto Feilb“ (Verlag von Ernst Peinemann in Leipzig) vor, welches diesem Uebelstande abhelfen wird. Dieses groß angelegte Werk wird ein vollständiges Verzeichniß und Beschreibung aller erzielbaren Marken enthalten, mit vielen erläuternden Notizen versehen werden und außerdem die hauptsächlichsten Füllungen, alle amtlich veranlassenen Feilbdrucke, so erwählbar, zur Erläuterung sind den Briefmarken-Abbildungen der Marken, feinsten Briefmarken, der fremden Briefe (a. B. Sanzetti, Berlin, Ohnstedt u. c.), der Konvertstempel beigegeben und wird das Werk ca. 4000 Lieferungen enthalten. Außerdem sind die Durchschnitte der Briefmarken beigegeben. Die erste Lieferung ist in jeder Beziehung gut ausgefallen, sie enthält schon in hohen Ausstattung, der Brief von 1870 bis zur Gegenwart, die Briefe und die Marken, welche von dem Reich des Briefen nichts gemüht hatte, schwer ist.

Die ältesten Menschenjahren. Sei einiger Zeit hat ein Menschenfossil viel von sich reden gemacht, das an der Hüfte von Florida in der Carolina Fund gefunden worden ist und dessen Knochen vollständig in Glenora (Montana) umgewandelt wurde. Die Sage ist, daß ein kompetenter Geolog, dem Prof. Geilpin aus Philadelphia, genauer unter-



Auction
im Zwangsverstehr. Verfahren.
Sonabend den 3. d. M. Nachm.
2 Uhr versteigere ich Dreschburger-
straße 35 hier eine von mir dort in
Verwahrung gegebene
Centrifuge.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonabend den 3. d. M. Mittags
12 1/2 Uhr verkaufe ich im Büchel-
schen Gasthose zu Siebischstein
zwangsweise:
1 gr. Tisch und 4 Silber.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Sonnabend den 3. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Geiße-
straße 42 hier selbst zwangsweise:
1 Taschenuhr, 1 Küchenschrank, 1
Spiegel, 1 Schreibstisch, ein
Wäschekorb, 1 Sofa, einen
Wäschschrank, 1 Silberkränzen, gelben
Atlas, 1 Mantel mit Silberbesatz
u. n. a. e.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.
Sonabend den 3. September
Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Geiße-
straße 42 zwangsweise:
1 Kinderwagen, 5 Stühle, 1 Regal
und 2 Silber
öffentlich meistbietend.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonabend den 3. September er.
früh 10 Uhr versteigere ich Geiße-
straße 42 zwangsweise gegen Barzahlung:
1 Regulator, 1 Kleiderständer, 1
Küchenschrank, 2 Büchsen Kart., 2
Nissen mit Farbe, 1 kleinen Was-
chen, 1 Kommode, 1 Spiegel, 2 Sil-
ber, Deden zc.
Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.
Am Sonnabend den 3. September
Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geiße-
straße 42 hier zwangsweise:
1 Schrank, 2 Kisten mit Poli-
erwand, 2 Heberzylinder zc.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsverstehr. Verfahren.
Sonabend den 3. d. M. Vormittags
11 Uhr versteigere ich Geiße-
straße 42 hier:
verschiedene Hausmobilen.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonabend den 3. d. Mts. Vorm.
9 1/2 Uhr versteigere ich Geiße-
straße 42 hier selbst zwangsweise:
35 Stück Gartenstühle, 1 Schreib-
pult, 1 Nähmaschine u. 1 Kommode.
Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zwangsversteigerung.
Sonabend den 3. September er.
Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich
Geiße-straße 42 hier:
1 zweifelhafte completeen Vier-
druckapparat, 1 Büfettisch, 1 gro-
ßes Sopha, 1 Glaschrank mit
Kommode, 1 Kleiderständer, eine
geputzte Fruchttafel, 1 Thee-
tisch, 1 eigenen Tisch, 1 Spiegel-
schrank, 1 Kommode, 1 Schreibtisch,
1 Sofa, 2 Polsterstühle und noch
verschied. Wirtschaftsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher.
Ein großes
Firma-Schild
ist sehr billig zu verkaufen
gr. Ulrichstraße 56.

Kupferschmied-Gesuch.
Ein solcher, zuverlässiger Arbeiter findet
sich sofort dauernde Stellung bei
Arthur Goelitz, Stadtilm i. Th.

Wohnzimmer
Kleiderständer,
Kommode, Sopha,
Sobattisch,
Spiegel und 4 Rohr-
stühle,
Alles zusammen
40 Thlr.

Complete Zimmer
in allen Holzarten
unter Garantie
für Gediegenheit der Arbeit
in reichhaltiger Auswahl
billigst.

Wohnzimmer
Kleiderständer,
Berstow, — Wäsche-
ständer, — Sopha mit
Nebenstuhl, 6 Rohr-
stühle, Kammerdiener
und Spiegel,
Alles 60 Thlr.

Hallesche Möbelhallen

14. Brüderstraße Th. Pollak. Brüderstraße 14,
gegenüber dem Allgem. Spar- u. Vorschuß-Verein e. G.

Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Polsterwaren
billigste und beste Bezugsquelle der Möbelbranche für Sachsen.

Wichtig
für Wiederverkäufer,
bei Beschaffung
von
Ausstattungen und
Einrichtungen
von
Hotels und Restaurants
in jeder Art.

Kommoden von 5 Thlr. Kleiderständer 7 Thlr.
Galleriepulte 3 1/2 Thlr. Veritons mit Aufsatz 16 Thlr.
Spiegelpulte 7 1/2 Thlr. Schreibtische von 11 Thlr.
Bücherpulte 16 Thlr. Schreibtische 26 Thlr.
Scheintische 2 1/2 Thlr. Ausziehtische von 7 Thlr.
Sophas 3 1/2 Thlr. Conditentische von 16 Thlr.
Wäschische 3 1/2 Thlr. Matratzen von 3 Thlr.
Bettstellen von 3 Thlr. Matratzen von 3 Thlr.
Bettstellen mit Stahlfeder-Matratzen 8 Thlr.
Sophas v. 9 Thlr. Divans v. 14 Thlr. Carisens v. 20 Thlr.
Püßig-Garnituren à la Antoinette von 40 Thlr. bis zu den hoch-
feinsten skandinav. Genres.

Hochfeine
Schlaf-, Wohn-, Speise-,
Herrn- und Damen-
Zimmer,
Salons
v. 300—1500 Mk.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Geiststrasse 2
Georg Schultze.
General-Agent der Preuss. National-Verkehr-Gesellschaft in Stettin.



Zum ersten Mal hier ist
Falk's
grosse Menagerie

auf dem Neuplatz in Halle zur Schau gestellt.
Sonntag den 4. September Nachm. 4 Uhr erste **Eröffnungsvor-**
stellung, Hauptvorstellungen, wo Vorführung des Wunder-Elefanten Pept (einzig
in seiner Art), dann Dreier mit 6 Köben im neuen Central-Ring, sowie Fütterung
sämtlicher Thiere erfolgt, sind täglich Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr. Sonntags 3 große
Hauptvorstellungen, Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr.
Entrée 1. Platz 80 s., 2. Platz 60 s., 3. Platz 30 s., Militär ohne Charge und
Kinder unter 10 Jahren 1. Platz 40 s., 2. Platz 30 s., 3. Platz 20 s.
Hochachtungsvoll **Falk.**

Eröffnung Sonntag den 4. September auf dem Neuplatz
bei brillanter Gasbeleuchtung.

Julius Winkler's
Großes Museum
für Anthropologie, Pathologie und
Chirurgie

beehrt sich seinen Aufenthalt in Halle a. S. und die **Eröffnung für Sonntag den**
4. September ergebenst anzuzeigen und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
Das Museum enthält folgende große Abtheilungen:
Osteologie, Pathologie, Anthropologie,
Operationen, Amputationen, epidemische Krankheiten.
Neu! Neu!
Chirurgie-Abtheilung.
Neue zweigemäße Kollektion hochinteressanter Wachspräparate
von Prof. Esmarch in Kiel.
Den jetzt überall ins Leben tretenden Samariter-Vereinen zur Anschauung
besonders empfohlen.
Hervorzuheben sind: Einfacher Beinbruch, komplizierter Beinbruch, Nothverband,
Gypsverband, Verbrennungen u. v. a. m.
Eintritt nur für erwachsene Personen.
Entrée à Person 30 Pfg.
Das Museum ist geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.
Dienstag den 6. Freitag den 9. September ist das Museum nur allein
für Damen geöffnet. Erläuterungen an diesen Tagen durch Frau **Winkler.**
Am heutigen Tage habe ich die

Erste Steh-Bier-Halle,

Geiststrassen- und Albrechtsstrassen-Ecke hier,
sämtlich übernommen. — Ich empfehle hochfeines Bier der hiesigen **Actien-**
Brauerei à Glas 10 Pfg., ff. belegte Bröckchen, Vanillon, Caffer, Beerl,
Weißbier u. f. w. à 10 Pfg. und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll **S. Bernhardt.**

Kräftige Leute
zum Kohlenabtragen gesucht.
Engel & Vogel Nachf.,
Niemeyerstraße 7-9.
Stube und Kammer
an ruhige Miether per 1. Oktober zu
vermieten
gr. Ulrichstraße 56.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder-
mädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstraße 4 im Neuen Theater.
Ein Bureauamter sucht für freie
Zeit Nebenbeschäftigung. Gest. Off.
unter L. Z. 6627 an J. Berek &
Co. bis 10. d. Mts. erbeten.

Ein nicht zu junges Mädchen, wel-
ches in Küche und Hausarbeit erfahren ist
wird zum 1. Oktober zu mieten gesucht.
Magdeburgerstraße 42 a.

Ein junges, kräftiges Mädchen,
Schneidemeisterstochter, wünscht zu
ihrer weiteren Ausbildung Stellung
in einem größeren Haushalt. Offert.
mit M. 17 in d. Exped. d. Bl. erb.

Die III. Etage, sowie eine Hofwohnung
1. Oktober zu verm. **Geiße-straße 57.**
Fein möbl. Stube mit und ohne
Cabinet **Poststraße 12, I. r.**

2 bis 3 möbl. Zimmer, lepo-
rirter Eingang, für 1 Herrn u.
1 Dame in d. Nähe d. Stadt-
theaters vom 4. Sept. ab ge-
sucht. Off. K. F. 3 Exp. d. Bl.

Am Bahnhof, Delitzscherstraße 7,
die Bel-Etage 3 Et. u. Zub. für 250 Mk.
auch 1 Contor, p. 1. Okt. od. früher 3. verm.
Bogis z. 1. Okt. an ruh. L. 3. verm. Feldstr. 9.

Hallescher Ruder-Verein.
Sonabend den 3. September Abends 8 Uhr
Versammlung im **Bootskloster.**

Gärtner-Verein.
Sonabend den 3. d. Mts.
Sitzung
8 Uhr im „Gambrius.“
L. Wolff.

Verein der Krieger von 1866 ab.
Dienstag den 6. d. Mts.
Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im „Wesenthal.“
Tagesordnung: Geschäftliches.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.
(Von unseren Lesern und Angehörigen, erbeten be-
glaubigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik
gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Franz Wilmshorst mit Fräul.
Meta Gerlach (Schloß Helmungen, Gersdorf);
Herr August Wilmshorst mit Fräul. Marg. Hebe
(Magdeburg); Herr Dr. phil. Hugo Plaut mit
Fräul. Meta Brach (Leipzig-Humburg).

Gebohren: Ein Sohn: Herrn Gebard Reuss-
hahn (Jena); eine Tochter: Herrn Gerichts-
assessor Oeler (Sangerhausen); Hrn. Dr. Wante
(Gera).
Gebohren: Frau Goldschmidt (Sangerhausen),
Frau Franziska Bröckler u. Sohn gebor.
von Neudorf (Hannover a. S.); Herr Knab-
lungs-Commiss. S. Bauer (Nordhausen); Herr
Gerebenalter F. Ungner (Magdeburg); Frau
Caroline Wiele geb. Wilmshorst (Gros-Rosenburg b.
Galle a. S.); Herr August Andreas Dölle (Le-
benstedt); Frau Altheimert E. Schulte gebor.
Abel (Domsleben); Frau Sophie Wille, Fr.
Stallmeister E. Bieler jun. (Leipzig).

Die den redaktionellen und Inseratentheil verantwortliche Julius Mundt in Halle. — Bildliche Buchdrucker (R. Rietzmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.